

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erkheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.35 M., im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Glaubensblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 84

Samstag, den 11. April

1914

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt am Dienstag nachmittag.

Amiliches.

Bekanntmachung.

betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in Klosterreichenbach.

In Abänderung der oberamtl. Bekanntmachung vom 3. d. Mis. Grenz Nr. 53 werden auf Grund des § 193 der Minist. Verf. vom 11. 7. 12 Reg. Bl. S. 293, mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Seuchenstand in Klosterreichenbach folgende Anordnungen getroffen.

1. **Sperrbezirk:** Der zwischen der Apotheke und der Kirche in östlicher Richtung gelegene Ortsteil in Klosterreichenbach mit der Straße vom Lamm bis zur Kirche.

2. **Beobachtungsgebiet:** Der nicht zum Sperrgebiet gehörige Ortsteil von Klosterreichenbach mit Ausnahme der Bahnhofszufahrtsstraße, des Bahnhofs, des Sägewerks von Fr. Hölch und der Eisenhütte.

3. **Der Umkreis von 15 Km. um den Seuchenort wird eingeschränkt** und zwar auf den nicht zum Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet fallenden Ortsteil von Klosterreichenbach, mit der Teilgemeinde Tonbach, sowie auf die Gemeinde Volkersbrunn mit sämtl. Parzellen, Hefelbach, Röt mit Schönegrund, Hugenbach, Schwarzenberg mit Schönmünzach, Beienfeld und Igelsberg.

Die am 3. d. Mis. angeordneten besonderen und gemeinsamen polizeilichen Maßregeln für den bisherigen Sperrbezirk, das Beobachtungsgebiet und den 15 Km.-Umkreis gelten nunmehr für den neugebildeten Sperrbezirk, das Beobachtungsgebiet und den eingeschränkten 15 Km.-Umkreis.

Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, die für ihre Gemeindebezirke zutreffenden Maßregeln in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und die Einhaltung streng überwachen zu lassen.

Verletzungen der angeordneten Schutzmaßregeln unterliegen den Strafbestimmungen des § 328 St.G.B., der §§ 74—77 des Viehseuchenges. und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs für Rindvieh nach sich.

Kreuzstadt, den 28. März 1914.

R. Oberamt:

Regierungsrat Wiegandt.

Ostern!

Christi ist erstanden aus den Todesbanden, das laßt uns alle froh sein! Christi will unser Trost sein! Halleluja! Dieser Jubelruf der alten Christenheit von Mund zu Mund weitergegeben und vom Klang der Osterglocken über die Lande fortgetragen, soll heute auch bei uns wieder einmal Osterfreude wecken!

Osterrückmeldung und Ostergedanken tun es allein nicht. Stimmungen kommen eigentlich den meisten

Spanische Ostern.

In seinen Festen zeigt sich der Mensch, in ihren Festen spiegeln sich die Völker. Nichts charakteristischer als der Unterschied der Feste des Osterfestes im Norden und Süden. Der Nordländer empfindet die Schauer des vor seinen Augen in der Natur sich erneuernden Geheimnisses der Auferstehung, der Mann des Südens feiert des lieben Gottes Carneval — el carnaval divino, wie die Sevillianer Gesitteten sagen. Spanien ist das klassische Land dieser Osterfeier des Südens. Wohl hat auch in Rom das Fest etwas Dramatisches, um nicht zu sagen Theatralisches; der großartige Charakter des Ortes und die Bedeutung derer, die die Feste leiten, geben ihr etwas Majestätisches. Unter Spaniens segensreichem Himmel aber, inmitten der prägenden Herrlichkeit seines Frühlings, entwickelt sich ein gar merkwürdiges, geistlich-weltliches Streben, das Jahrhunderte im Berein geschaffen haben.

Madrid und Sevilla — das sind die eigentlichen Schauplätze der spanischen Osterfeier. Hier kommt ihr eigentlicher Grundgedanke am klarsten zum Ausdruck, jener Gedanke, den ein vorzrefflicher Kenner des spanischen Volkes mit den Worten ausgedrückt hatte: „Glauben heißt für den Spanier leben, berufen“.

In Madrid gibt nicht sich die Anwesenheit und Teilnahme des Hofes dem Osterfesten noch einen besonderen Charakter. Schon seit alten Zeiten gilt die Fußwaschung als eines der pompösesten Schauspiele des spanischen

Menschen nur selten zu rechter Zeit, und wenn sie da sind, dann verwehen sie so leicht, weil wir Menschen von heute für echte Stimmung zu wenig „Stimmung“ und viel zu wenig Zeit haben. Ostergedanken, nach dem was man heute darunter versteht, sind meist auch nur Gedanken über das Wachsen und Werden in der Natur — dazu braucht es des Osterfestes nicht!

Neuer Osterglaube und Osterfreude soll es sein, was heute unsere Herzen erfüllen muß, wenn sie recht feiern wollen, jener Osterglaube an den Sieg über die Macht der Sünde und des Todes, der den Jüngern Übermut in die Herzen und Begeisterung in die Seele gab, der sie zu Aposteln des Lebens machte, ein Osterglaube, der uns heute in den Tagen des schweren Pessimismus zu fröhlichen Optimisten macht, weil wir wissen: Die Wahrheit wird siegen, und wenn sich alle Welt gegen sie erklären würde.

Osterfreude darüber, daß der Tod, unser grau-samster Feind, wirklich überwunden ist und daß alle seine Angriffe in Krankheit und Leid, und wenn sie noch so schwer sind, unserer Seele nicht schaden können, Osterfreude auch darüber, daß wir ewiges Leben unser eigen nennen sollen, schon hier in der Welt des Vergänglichsten und Unzulänglichsten, wo alles dem Wechsel und dem Wandel unterworfen ist, Osterfreude aber vor allen Dingen darüber, daß unsere Seele von der Last der Welt befreit ist und wieder ein Element gefunden hat, in dem sie leben, sich frei entfalten und jubelnd gen Himmel steigen kann, denn von Gott gekommen, kennt sie keine höhere Sehnsucht als Gott!

Wer aus der Wohltat ist, der öffne zu Ostern alle Türen seiner Seele und lasse die Ewigkeitsluft und die Ewigkeitsklänge herein.

Nun laß du nicht mehr niederliegen, du Menschenherz das jagend schlägt, gleich frühen Lerchen mußt du fliegen, die dich die blaue Höhe trägt. Empor, ihr Brüder und ihr Schwestern, aus Haus und Hütte, fern und nah! Weg mit dem sorgendunklen Gestern: Der heilige Ostertag ist da!

Der Wetterwart.

Politische Auschau.

Nachdem unsere Landstände mit einer Verständigung über das Räteperschafspensionsgesetz und die Unfallversicherung für Räteperschafsbearbeiter noch die letzte ersparliche Arbeit vor den Osterferien geleistet, darf man wohl damit rechnen, daß sich auch in der Frage der Besteuerungsgerechte der Gemeindefinanzen noch eine Verständigung anbahnt. Die Tatsache, daß sich die Erste Kammer die Entscheidung darüber bis nach Ostern vorbehalten hat, läßt wenigstens darauf schließen, daß sie nicht gewonnen ist, bei der strikten Ablehnung des grundlegenden Artikels des Gesetzes zu beharren, sondern daß auch in dieser Frage ein Kompromiß zwischen den beiden Häusern angestrebt wird. Da die

Hofes. Wie der Kaiser von Österreich, wie der Papst, so bekümmert auch Spaniens König am Gründonnerstag seine Demut vor Gott, indem er zwölf Beichtlern die Füße wäscht und ihnen bei Tisch aufwartet. Groß ist der Pomp, der bei diesem Schauspiel entwickelt wird. Gold und Silber leuchtet in schier zahllosen Uniformen und die guten pobres haben wohl in ihrem ganzen Leben nicht gesehen, daß es so viele schöne Gerichte und Tafelgerichte gebe, als hier vor ihren erstaunten Blicken erscheinen. Aber sie selbst, die ganz verschleiert inmitten der glänzenden Hofgesellschaft sitzen und in ihrer Verblüffung kaum von den kostbaren Speisen zu essen wagen, die ihnen vom Könige gereicht werden, — sie bilden eher ein homisches Element, und die Wästernde, den alten Brauch betödelnde, zerstreute Gesellschaft des Hofes und der geladenen Zuschauer trägt auch nicht dazu bei, den ursprünglichen tiefen Sinn dieser höflichen Sitte in lebendige Erinnerung zu bringen.

Der Hof beteiligt sich aber auch sonst an der Feste. Von einer Schor von Hofleuten, Damen, Kammerdienern und Hellebardieren begleitet, zieht er von einer Kirche zur anderen. Es geht zu den Madrider Osterfesten, in dieser Zeit an einem gewissen Tage alle Kirchen nach einander zu besuchen; dem Beispiel des Hofes folgen die Frommen und so herrscht an diesem Tage in den Straßen und Kirchen ein unaussprechliches dichtes Gedränge von Kommenden und Gehenden.

In der Osterwoche sind die Zeitungen von tausend Neuigkeiten die das Fest betreffen, voll. Sie machen die besten Kanzelredner, von denen man sich am meisten ver-

Zweite Kammer großen Wert auf das Zustandekommen des Gesetzes legt, wird sich durch diese hinausgehende wohl ein Mittelweg finden lassen. Im übrigen hat sich bei den letztwöchigen Verhandlungen fast durchweg gezeigt, daß die Regierung in den meisten Fragen, in denen ihr die Zweite Kammer zu weit zu gehen scheint, einen starken Rückhalt in der Ersten Kammer hat, eine Erscheinung, die deren beiderseitige Position natürlich stärkt, aber auch geeignet ist, zu gegebener Zeit die alten Gegensätze zwischen den beiden parlamentarischen Körperschaften in erhöhtem Maße ausleben zu lassen.

Die Ferienzeit des Reichstags haben müßige Kombinationspolitiker zum Anlaß genommen, die Frage aufzuwerfen, ob der Reichstag nach seinem Wiederkommen, der nur noch für eine kurze Tagung vorgesehen ist, vertagt oder geschlossen werden würde und diese Frage mit der staatsbewegenden Tatsache verknüpft, daß im Falle der Schließung die Abgeordneten der freien Eisenbahnfahrten verlustig gehen würden, was doch eigentlich nicht recht wäre und eine Vertagung statt der Schließung rechtfertigen würde. Abgesehen davon, daß es eine recht spezialbürgerliche Auffassung vertritt, diese Frage in den Vordergrund zu stellen und nicht vielmehr die Tatsache, daß die vom Reichstag bisher nicht erledigten Angelegenheiten ein Loch in der Vertagung verschwinden und das wären nicht wenige — wäre es doch sicherlich zweckmäßiger, der Reichstag würde unter sich durch Fraktionsdelegierte die ganze Frage besprechen und sich dann mit der Regierung ins Benehmen setzen. Diese hat zwar das Recht, Vertagung oder Schließung von sich aus zu bestimmen, würde sich aber wohl durch eine überzeugende Aussprache zu der richtigen Wahl bewegen lassen. Die Frage, ob die Abgeordneten in ihren Ferien mit Freikarten oder auf ihre Kosten reisen wie gewöhnliche Sterbliche, dürfte ihr jedenfalls herzlich gleichgültig sein.

Einer politischen Korruption, die beinahe an die gegenwärtigen französischen Skandalzustände erinnert, ist in den letzten Tagen der Lebensladen abgehandelt worden. Vor etwa 13 Jahren ist die Landgräfin Anna von Hessen, eine geborene Prinzessin von Preußen, von der evangelischen zur katholischen Kirche übergetreten. Aus diesem Anlaß hat sie von Kaiser Wilhelm einen Brief erhalten, den sie dem jüngst verstorbenen Kardinal Kopp zur Aufbewahrung übergab. Nach dem Tode Kopp's erkundigte sich nun eine gewisse feinsinnige Presse nach dem Verbleib des Briefes mit der perfiden Unterstellung, der Brief habe Stellen enthalten, die einen tiefen Haß des Kaisers gegen den Katholizismus zum Ausdruck brachten. Um die Sache glaubhafter zu machen, wurden solche Stellen im „Wortlaut“ angeführt. Nun aber müssen die Urheber dieser politischen Brunnenvergiftung erleben, daß sie durch eine amiliche Erklärung an den Pranger gestellt werden, daß einwandfrei festgestellt ist, daß nicht nur nicht jene wörtlich zitierten Stellen in dem Briefe enthalten waren, sondern daß sich der Kaiser überhaupt jeden Urteils über den Katholizismus enthalten hatte. Die vornehme katholische Presse hat hievon auch sofort in der loyalsten Weise Kenntnis genommen, und damit wäre die politische

sprechen könne, namhaft, und kritisieren die gehaltenen Predigten auf den Schwung ihrer Sprache und den Reichtum ihrer Bilder. Sie wissen, welche Kirche das imponierendste Monumento aufbauen wird und welche die gefestigten Tendenz für das Misereere gewonnen hat. Das größte Interesse aber erwecken hier wie im Publikum die geistlichen Spiele in den Theatern, die man wohl als das Eigentümlichste des Madrider Osterfestes bezeichnen darf. In der santa semana (heil. Woche) werden auf allen Madrider Bühnen — und davon ist die spanische Hauptstadt bekanntlich reich — Passionsspielen gegeben. Pilatus' Urteil, die Geißelung und der Weg nach Golgatha, die Kreuzigung und die Grablegung, Petri Kreuz und Judas' Verzweiflung werden dort dargestellt. Christus und die Jünger, Engel und Teufel erscheinen in Person, und alles atmet einen grenzenlosen Realismus. Das ist der rechte Stil für den Spanier. Die Männer laden vielleicht zuerst noch, aber die Frauen weinen und schluchzen bald. Und wenn dann der Berrat, Blut und Schreien immer größer zur Erscheinung gelangen, dann gehen durch das Haus Stürme von Entrüstung, jäh abwechselnd mit todbenden Ausbrüchen der Hetertheit über kräftige Scherze. Und es kommt wohl vor, daß die erregte Menge den bösen rothhaarigen Judas von dem Baume, an dem er sich erhängt hat, loszuschneiden will, weil ihr die Strafe zu milde erscheint und sie Luft empfindet, ihn nach guter alter spanischer Sitte im Stile der Autobalés zu Tode zu quälen.

So in ihren Hauptzügen die Osterfeier in Madrid. In Sevilla ist ihr Gesamtcharakter etwas abweichend,

Selbe der Angelegenheit erledigt. Nicht aber die moralische. Wohin sollen wir kommen, wenn man sich, wie wir das eben in Frankreich erlebt, um des Skandals willen nicht scheut, rein private Angelegenheit auf den sehr schlüpfrigen Boden der Politik zu retten und damit das ganze öffentliche Leben zu korrumpieren? Das war bisher nicht deutsche Art.

In Frankreich geht der mit dem Attentat der Frau des jetzigen Ministers Colliard herausgebrochene Skandal immer noch seine Wellen, aber soweit sich aus dem ganzen Wust der bisherigen Auseinandersetzungen und Verhandlungen ersieht, hat man es geschickt verstanden, über die tiefsten Abgründe Brücken zu schlagen. Aber damit wenigstens der Schein der Gerechtigkeit in der Republik gewahrt bleibe, verzögert man nach dem alten Grundsatz, daß die kleinen Diebe gefängt werden, während man die großen laufen läßt. Und so sind einige Opfer von untergeordneter Bedeutung auf der Strecke geblieben.

Im englischen Unterhause ist zwar die Entscheidung über Homerule in der bisherigen Richtung, Stand trotz Widerstands der Proving Minister das Selbstverwaltungsrecht zu gewähren, nun auch in zweiter Lesung gefallen, aber mit der Ausführung des Gesetzes wird es wohl noch lange Weile geben. Vor dem sind aber weitere Schritte von Bedeutung kaum zu erwarten, höchstens in dem Sinne, daß sich angesichts der ganzen Entwicklung die Gegner des Gesetzes doch noch zu dem Kompromiß verstehen, das ihnen die liberale Regierung angeboten hatte, nämlich die Proving Minister von der Geltung des Gesetzes zunächst auf eine Reihe von Jahren auszunehmen.

In Südbanien hat der Aufstand der von griechischer Seite heimlich und offen unterstützten Bewohner von Epirus, d. h. desjenigen Landes teils von Südbanien, das nach den Abmachungen der Mächte dem neuen Albanien zugeschlagen werden sollte, nun zum offenen Kriegszustand geführt. Es ist verschiedentlich davon die Rede gewesen, daß Italien und Österreich sich veranlaßt sehen werden, in den Streit einzugreifen, aber es dürfte, was schon wegen der Vermeidung weiterer internationaler Verwicklungen wünschenswert ist, kaum mehr als bestenfalls zu diplomatischen Schritten kommen. Denn verfügt auch Albanien selber über kein reguläres Heer, so wird es auf Grund der allgemeinen Mobilmachung wohl mit Leichtigkeit in Stande sein, den Aufstand aus eigener Machtvollkommenheit niederzuerwerfen, wenn anders die Mächte es sich wenigstens angelegen sein lassen, das offizielle Griechenland von einer Einmischung abzuhalten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Magold, 11. April 1914.

Sonntagsgedanken.

Haarerblichkeit.

Unmöglich kann dieses Erdenleben ein letzter Zweck sein. Eine höhere Bestimmung müssen wir haben, als etwa den Kreislauf dieses traurigen Daseins immer wieder zu erneuern. Sollten die uns umgebenden Rätsel sich niemals lösen? Wozu die tausend Fäden der Liebe und Freundschaft, die uns mit Gegenwart und Vergangenheit verbinden, wenn es keine Zukunft gibt.

Georg Wallke.

Wir dürfen dem Tode entgegengehen, wie der Krieger dem gewissen Sieg. Wir dürfen uns unseres Trostes als Menschen freuen, und ich, der ich wohl entfernt bin von aller sentimentaler Sehnsucht nach dem Tod und fest entschlossen zu leben und zu wirken, solange es mir vergönnt ist, muß mir doch den Augenblick des Sterbens als den mauerndsten unseres ganzen Lebens denken.

W. S. v. Schelling.

Der zum Tod verurteilte Hus blickt durch das vergitterte Kerkerfenster hinaus zum Himmel empor und spricht:

weniger costlich als andalusisch, — das will sagen: weniger dreb und erst, heftiger und theatralischer. In Sevilla vor allem ist es, wo die Opern zum Theater wird, was die Kasse der Brüderschützen und des Donkispotes nicht wenig kostet. Den Mittelpunkt der Fier in Sevilla bilden nun die „Fasos“, die am Palmsonntag beginnen und am Gründonnerstag und Karfreitag ihren Höhepunkt erreichen.

Die Prozession nah. Kazarener stellen sie ein, Angehörige von Leinwandbrüderchaften in langen schleppenden farbigen Mänteln, deren zuckersüßliche Würde nur die Augen frei läßt. Musik begleitet die Kazarener, zu denen sich mancherlei andere Vermummte gesellen. Sehr folgen die Fasos selbst. Ueberlebensgroße bunte Holzfiguren, die Gestalten und Szenen aus dem Leben und Leiden Christi darstellen, schwanen auf mächtigen, mit Tuch ausgelegenen Bahnen heran. Das Tuch wallt bis zur Erde herab und verbedet die Träger, die da unten, jeder für fünf Befehle pro Tag, die gewaltige Masse bewegen. So scheinen die Bilder äußerlich sich von selbst fortzubewegen. An Umfang und Pracht weichen die Fasos weit von einander ab. Die größten unter ihnen brauchen bei all den zahlreichen Figuren, Kreuzen, Leuchtern und sonstigen Gegenständen, die auf dem Podium sich befinden, bis zu 30 Trägern. Die Figuren selbst zeigen den bekannten Realismus, der die ganze spanische Holzskulptur kennzeichnet. An Gewändern und Schmuck sind sie mit reichstem Pranke bedeckt. So etwa sehen die vielgenannten Fasos aus. Ihnen folgen die jungen Leute, die als rittliche Soldaten gekleidet sind, und damit ist dieser Teil der Prozession geschlossen. Ein ähn-

Es ist die Zeit zu feiern! Es kommt die große Ruh! Dort lenkt ein Zug von Reihern dem ew'gen Lenge zu. Sie wissen Wad und Stege, sie kennen ihre Wege — Was, meine Seele, fürchtest du?

C. F. Meyer.

Was wir bergen in den Särgen, ist das Erdenkleid. Was wir lieben, ist geblieben für die Ewigkeit.

Grabred.

* **Karfreitag.** Schönes helles Frühlingswetter brachte der gefürchte Feiertag; herrliche Trauer in den Herzen der christlichen Menschheit, so ließ sie sich nicht nehmen, der wieder auferstehenden Natur einen bewundernden Besuch zu machen. Und fürwahr die andachtsvolle Stimmung wurde beim Gang durch die sonnenhelle erdfrisch-duftende Frühlingsluft gehoben zu einer ahnungsreichen Hoffnung auf ein neues Blühen, Wachsen und Gedeihen, ein nahendes Osten für Herz und Gemüt, für Natur und Welt. So sah man denn die Spaziergänger und Ausflügler überall; sie freuten sich der Knospentatung an Bäumen und Sträuchern, der kurzlebigen Waldfrühlingsblümchen und nicht zuletzt der die Natur belebenden Tierwelt; sie wurden neugierig für die wertvolle Arbeit und neubelebt für kommende Aufgaben.

An die Wirte des Oberamtsbezirks Magold. Nachdem das Wirtgewerbe in ganz Württemberg nunmehr organisiert ist, hat es sich als dringende Notwendigkeit erwiesen, daß noch die Wirte des Oberamtsbezirks Magold sich zu einem Wirtverein zusammenschließen, um sich einmal der Landesorganisation als weiteres Glied anfügen zu können, und um andererseits im Verein alle Standes- und Berufsfragen jederzeit regeln zu können. Im Inseratenteil dieser Nummer ergeht deshalb an die Kollegen des Bezirks ein Aufruf zum Besuch der auf Mittwoch, den 15. April in den Gasthof z. Kühle in Magold einberufenen Gründungsversammlung. Kein Kollege, der es mit seinem Beruf ernst meint, der Interesse an den Berufsfragen hat, darf dieser Versammlung fern bleiben. (Näheres durch Inserat und Circular.)

r **Schwäbischer Gedenktag.** Am 14. April 1516 wurden wieder weltliche Chorherren an Stelle der „Brüder des gemeinen Lebens“ in das Stift zu Herrenberg eingesetzt.

Berichtigung zur Geschichte von der Ruh. G. hat die Ruh am Ausgang des Ortes E. auf der Straße im laufenden Tempo gefunden und ist nicht im Adersfeld plötzlich darüber gestolpert. G. nahm die Ruh ohne weiteres mit sich und dachte nicht an einen „Leidhaftigen“, tief einmal nach dem Eigentümer, ob er sich nicht auf dem Wege befände, aber niemand war zu hören noch zu sehen, worauf G. die Ruh mit nach Hause nahm und sie wohlbehalten in den Stall brachte. Am andern Morgen zeigte G. die Ruh dem Schulheizenamt B. an, worauf sich mittags 12 Uhr der Stellvertreter des rechtmäßigen Eigentümers K. einstellte und die verlorene und wiedergefundene Ruh nach H. brachte, wo der Besitzer K. „sehr glücklich“ auf die Ruh warnte. B. erzählt G., daß er auf dem Wege von A. nach E. einen Bürger von H. vom Schlaf aufweckte und als er endlich erwachte, fragte er nach seiner schwarzen Ruh, welche gutmütig bei der Ziegelhütte von A. weidete. Pöhlcher Schreien ergriff den Aufgewachten und mit Hosenspanier eilte er nach seiner schwarzen Ruh der Ziegelhütte zu.

Aus den Nachbarbezirken.

r **Teinach, 10. April.** (Der Zusammenstoß.) Ueber eine Leistung der „Herren der Landstrolche“ erhalten wir im Gegensatz zu einer früher veröffentlichten Darstellung folgenden, wesentlich anders lautenden Bericht: Zwischen Teinach und Station wurde am Sonntagabend 10 Uhr das Fuhrwerk des Hirschwirts Wändel in Oberholzmangn, das vorchriftsmäßig beleuchtet war, von einem unbedeutenden und auf der falschen Seite fahrenden Auto ohne jedes Warnungssignal angefahren. Ein Pferd wurde schwer verletzt. Nur den vertrauten Pferden ist es zu-

licher, von einer anderen Bruderschaft ausgerüstet und gestellt, folgt unmittelbar, und so zieht an den Augen der Zuschauer in einer Reihe von Figuren und Gruppen Christi Leben und Leiden wie ein Wandelpanorama vorüber.

Hunderte von Lichtern brennen vor den Figuren und begleiten den Zug. Und durch die enge dunkle Calle de las Sterpes, den Sattelsteinpunkt der Sevilianer Welt, windet sich die Prozession wie eine feurige Schlange zur Plaza de San Francisco. Dann nähert sich der Zug Sevilias majestätischer Kathedrale, deren Hallen im tiefsten Dunkel ruhen, und es ist fürwahr ein märchenhafter Anblick, wenn diese Hunderte von Lichtern langsam durch den Dom dahingleiten, die gepulsten Bilder von selbst zu wandeln scheinen und die mächtigen Hallen und Pfeiler augenblicksweise gespensterhaft hervortreten.

Noch diesen Eindruck mag der Moler oder der Fremde aus dem Norden haben, der Spanier hat ihn nicht. Das Publikum kläglich Beifall oder kritisiert, gibt zu erkennen, welcher Bruderschaft es diesmal dem Preis erteilt, kurz amüßert sich auf seine Weise, und nichts verrät, daß das erhabenste Schauspiel in Bildern hier am Auge vorbeizieht. Nicht anders im Dome selbst. Da herrscht in der heiligen Woche Tag und Nacht ein buntes Leben wie auf einem Festplatz; Fremde und Einheimische drängen sich durcheinander, Welcher Langfinger hält seine Ernte und die Ausstellung der Oftertage wird bewundert. In ihr gehört als erstes Schauspiel das in der Ofterzeit eigens errichtete Grabdenkmal des Erzbischofs, das sich in der Form eines griechischen Kreuzes vier Stockwerke in der Höhe

danken, daß kein Unglück entstand. Der Führer des Autos ist ermittelt.

Landesnachrichten.

p **Stuttgart, 9. April.** Auf die Anfrage der Abgeordneten Heymann (S.) und Löhnner (B.) betreffend die Verhandlungen mit Österreich über die gemeinsame Regelung der Schulpflicht für die Tiroler Hütekinder in den beiden Staaten hat der Kultminister erwidert: „Die mit der österreichischen Regierung schon vor längerer Zeit angeknüpften Verhandlungen wegen einer gemeinsamen Regelung der Schulpflicht haben im Herbst d. J. zu einer vorläufigen grundsätzlichen Verständigung darüber geführt, daß die Beiziehung der beiderseitigen Staatsangehörigen zur Schulpflicht von beiden Staaten gewünscht wird. Der österreichischen Regierung ist hierauf von hier aus der Entwurf einer Uebereinkunft über diesen Gegenstand übermittelt worden. Nach Eingang der endgültigen Antwort auf diesen Entwurf werden die Verhandlungen in nicht zu langer Zeit zum Abschluß gebracht werden können.“

p **Stuttgart, 9. April.** Zu dem Beschluß des Zentralvorstands der Nationalliberalen Partei auf Einleitung von Verhandlungen zur sofortigen Auflösung des Jungliberalen und des altnationalliberalen Verbandes schreibt Theodor Bickes in der Schwabenspost u. a.: „Die Jungliberalen Vereine sollen weiterbestehen und werden weiterbestehen müssen, wenn wir auf die Arbeiter der Jugend auch in Zukunft rechnen wollen. Der Zentralvorstand beschließt auch nicht im entferntesten daran, diese jungliberalen Vereine, die so überaus wertvoll für die Partei sind, aufzugeben. Auch den einzelnen Landesverbänden will der Beschluß nicht an den Kragen gehen. Es handelt sich lediglich darum, den Reichsverband zu befeitigen, da das Bestehen der beiden Sonderverbände von Jung und Alt und die Keilbetriebe zwischen diesen auf die Dauer nur zu immer größeren Unzulänglichkeiten würde führen müssen. Es ist begreiflich, daß die Jungliberalen an ihrem Reichsverband festhalten wollen. Eine Organisation, die man mit vieler Mühe und Opfern geschaffen hat, gibt man nicht gerne auf. Es ist ferner zugegeben, daß manche Gründe, die von den Jungliberalen gegen die Auflösung geltend gemacht werden, nicht ganz ohne Berechtigung sind. Auch darf man die Schwierigkeiten nicht übersehen, die der Bewirkung des Beschlusses des Zentralvorstandes entgegenstehen. Es handelt sich eben um einen Wunsch, über den nicht die Partei, sondern die beiden Sonderverbände zu entscheiden haben. Aber wie haben andererseits zu der Einsicht und zu der politischen Klugheit unserer jungliberalen Freunde, die ihrer Treue gegenüber der Partei das Vertrauen, daß sie auch dieses Opfer bringen werden, das gebracht werden muß im Interesse der Einheit und Einheit der Nationalliberalen Partei.“

p **Stuttgart, 9. April.** Das Ergebnis der von der Militär-Unterrichtsverwaltung vorgenommenen Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens liegt nunmehr vor. Die neueste Nummer des Kultministerial-Anhalts enthält neben dem grundlegenden Ministerial-Erlaß die Lehrpläne für die höheren Mädchenschulen und für die neuen Einrichtungen, die über diese Schulen hinauszu führen sollen: die Mädchenoberrealschule und das sogenannte Hausfrauenjahr. Zugleich mit der Änderung des Lehrplans tritt für die höheren Mädchenschulen ein anderer Name in Kraft. Sie sollen künftig als Mädchenrealschule bezeichnet werden.

Stuttgart, 9. April. (Kgl. Hoftheater.) Die Hoftheater-Intendantz möchte dem außerhalb Groß Stuttgarts wohnenden Publikum eine besonders glänzige Gelegenheit zum Besuch von Vorstellungen bieten und hat zu diesem Zweck im Monat Juni vier Schauspiel- und vier Opernvorstellungen als sogen. Fremdenvorstellungen im großen Haus vorgesehen. Die Schauspielvorstellungen sollen Samstags, die Opernvorstellungen Sonntags gegeben werden. In Aussicht genommen sind:

Für Samstag, 6. Juni: Die Jungfrau von Orléans,

von mehr als 33 Metern Höhe und in dem Schmucke von mehr als 114 Lampen und 345 Wachslichtern wie eine feierliche Erscheinung anwutet. Dieses Monument wird viel betrachtet und auch vor dem circo pasenal, dem 7 Fenster schweren und 8 Meter hohen österreichischen Wachslichte, drängen sich die Schaulustigen.

Endlich ist unter Betandennoll, Kanonenschlägen und Glockengeläute der Vorhang im Tempel zerrissen, die Trauermusik ist beendet und ein neues Leben beginnt. In die Kirchen drängen sich die Frauen, schmücken Altäre und Rosen mit den herrlichsten Blumen und hoffen, daß ihr Heiliger keine Freude haben wird. Auf dem Ostermarkte erhalten die Kleinen ihr Kömchen, führen es erst einige Tage stolz in den Straßen spazieren und opfern es dann der mütterlichen Küche. Wie sagt doch das spanische Sprichwort: „Und alles endet mit Lang.“ Mit Lang und, sagen wir hinzu, mit Spiel. Wenn Madrid 48 Stunden lang (so zu sagen) in Sock und Alde gefesselt hat, dann strömt es Samstag zum Hahnengeficht und Ostermontag findet der erste große Stierkampf statt, der dann bald alle Karfreitagsgedanken in die Luft treibt. Und die Sevilianer haben noch außerdem ihr Volksfest, eine Art Festmiese mit Schaubuden, leichten Bühnen und Tavernen, aus denen dann abends zu Ehren des Ofterfestes lustiger Becherklang und Tanzmusik in die milde Frühlingsnacht hinausdringt. „Und alles endet mit Lang.“



für Sonntag, 7. Juni: Oberon, für Samstag, 13. Juni: Wintermärchen, für Sonntag, 14. Juni: Der Rosenkavalier, für Samstag, 20. Juni: Jedermann, für Sonntag, 21. Juni: Die Meistersinger von Nürnberg, für Samstag, 27. Juni: Prinz Friedrich von Homburg, für Sonntag, 28. Juni: Undine.

Beim Einzelverkauf sind für die Schauspielforstellungen halbe Preise — 1. Parkett 2.50 M usw. —, für die Opernvorstellungen Schauspielpreise — 1. Parkett 3.50 M — zu bezahlen, wozu noch die übliche Garderobe- und Vorverkaufsgeldgebühr kommt. Auf diese Vorstellungen werden Abonnements mit weiteren Ermäßigungen werden ermäßigt und zwar 1. ein solches auf sämtliche acht Vorstellungen, 2. ein solches auf je zwei Vorstellungen, für eine Schauspielvorstellung am Samstag und für die Opernvorstellung am darauffolgenden Sonntag, also für 6. u. 7., oder 13. u. 14., oder 20. u. 21., oder 27. u. 28. Juni. Die Sonntagsvorstellungen beginnen so frühzeitig, daß auch dem entfernter wohnenden Theaterpublikum die Heimfahrt am Sonntag abend noch möglich ist.

Bestellungen auf diese beiden Abonnements haben bis spätestens Samstag, 25. April zu erfolgen. Vom 26. April an erfolgt die Ausgabe des Abonnements für die acht Vorstellungen und daraufhin diejenige des Abonnements für je zwei Vorstellungen. Die auswärtigen Bestellungen gehen vorweg, sobald werden Bestellungen von Groß-Stuttgart berücksichtigt. Der Beginn des Vorverkaufs für die Einzelvorstellungen wird später bekannt gegeben werden.

r Unterärthelm, 8. April. (Fabelhaftes Glück) In der vorjährigen Generalversammlung des Vereins für Zeppelinfahrten listete Dr. Eckener eine Freifahrt, die unter den Versammlungsteilnehmern ausgelost wurde. Das Glückselos zog Schweidker zum Hirt in Unterärthelm, nachdem er erst eine halbe Stunde Mitglied des Vereins war. In der heutigen Generalversammlung listete Dr. Eckener wiederum zwei Freifahrten. Eine von den beiden Glückselosen zog wiederum Schweidker. Daß über solch außerordentliches Glück manch boshafter Witz gemacht wird, ist selbstverständlich, aber das würde sich, wie die Untert. Ztg. schreibt, manch anderer ebenso gefallen lassen, wenn er dieser Glückspilz wäre.

Neue Zeppelinkreuzer.

Im laufenden Jahre werden, wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, noch vier neue Zeppelinluftkreuzer die Werft in Friedrichshafen verlassen. Davon werden zwei den deutschen Heeresverwaltungen, einer der Marine und einer als Passagierluftschiff abgeliefert werden.

Deutsches Reich.

Die neue Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs.

Aus ihr ist als wesentliche Regelung folgendes festzuhalten: Die Notwehr ist im Anschluß an den § 53 des Reichsstrafgesetzbuches und an die Motive hierzu, sowie an die Rechtsprechung des Reichsgerichts kurz dahin erläutert, daß sie bei jedem Angriff auf Leib, Leben, Ehre und Eigentum der eigenen oder einer anderen Person gestattet ist, aber das gebotene Maß der Verteidigung nicht überschreiten und nicht in Vergeltung ausarten darf. — Aus dem gleichen Grunde hat nach § 127 der Strafprozessordnung die vorläufige Festnahme Aufnahme gefunden. — In Abschnitt 2 ist der Grundsatze an die Spitze gestellt, daß es zunächst die Pflicht der Zivilbehörde ist, mit den ihr zu Gebote stehenden Polizeikräften innere Unruhen in ihrem Zustehen zu unterdrücken und die Ruhe zu erhalten und, daß das Militär hierbei nicht mitzugreifen hat und nicht zur bloßen Verstärkung der Polizei gebraucht werden darf, da in diesem Falle die Leitung stets eine einheitliche sein muß. — Aus diesem Grunde ist weiterhin bestimmt, daß, wenn das Militär auf Ersuchen der Zivilbehörde seine Hilfe gewährt, die Anordnung und Leitung der zu ergreifenden Maßnahmen allein auf den Militärbefehlshaber übergeht, bis die Ruhe wiederhergestellt ist, eine Bestimmung, die auch der Militärkonvention entspricht. — Ein selbständiges Einschreiten des Militärs ist im Falle des Kriegs- und Belagerungszustandes, sowie in Fällen des staatlichen Notstandes vorgesehen.

r Berlin, 9. April. Die neu bearbeiteten Vorschriften über den Waffengebrauch des Militärs werden vom Berliner Tageblatt als ein kleines Ostergeschenk der Regierung bezeichnet. Die Frage, ob in Zukunft im Reiche ein einheitliches Recht bestehen wird, ist nach dem genannten Blatte zu verneinen. Es erhebt Zweifel, ob eine generelle Einigung nicht deshalb unterbleiben ist, weil Bayern, Sachsen und Württemberg das bei ihnen geltende Recht nicht rückwärts revidieren wollten. Nach dem Tageblatt wäre die Rabinetsordre von 1820 der Form nach preisgegeben, ihr Geist spucke aber noch in der neuen Vorschrift. — Im Berliner Lokalanzeiger heißt es, die viel behandelte Rabinetsordre von 1820 habe in der neuen Vorschrift keine Aufnahme gefunden. Soweit sich aus dem Auszuge beurteilen lasse, bringe die neue Vorschrift zunächst mehr Klarheit und Einfachheit, als bisher bestand. — In der Sächsischen Zeitung wird gesagt, die Streitfrage, die an den Fall Zabern und die Rabinetsordre von 1820 anknüpfte, könne eine durchgreifende Klärung erhalten zu haben, dergestalt, daß sich ein Vorgehen des Militärs wie auf dem Schloßhause von Zabern nicht mehr wiederholen könne. Der Militärbefehlshaber darf keinesfalls ohne Requisition eingreifen, solange eine Zivilbehörde vorhanden ist und die Möglichkeit hat, ein Ersuchen um militärische Hilfe zu stellen. Das heißt, nach dieser neuen Vorschrift hätte Oberst von Reuter in Zabern nicht eingreifen dürfen. Die

Rabinetsordre von 1820 ist also der Sache nach durch die neue Vorschrift beseitigt. — Die Kreuzzeitung meint, daß die neue Vorschrift gegenüber dem bisher geltenden Recht einen Rückschritt bedeute und zwar vom staatlichen Gesichtspunkt aus. — Die Berliner Morgenpost und der Vorwärts nehmen Anstoß daran, daß Fragen, die nicht bloß innermilitärischer Natur sind, ohne jede Mitwirkung der Volksovertretung bloß auf dem Wege der Verordnung gelöst worden sind.

r Berlin, 10. April. Nach Erledigung der notwendig gewordenen Ausbesserungsarbeiten wird der für Anfang nächsten Monats in Aussicht genommene Eröffnungstermin des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin eine neue Verlegung erfahren. Es handelt sich jedoch nur um eine etwa dreiwöchige Frist.

r Berlin, 10. April. Der unter dem dringenden Verdacht hier Denkmäler in der Siegesallee beschädigt zu haben, festgenommene Mann ist der zu Witry geborene pensionierte Stabsarzt der französischen Marine Antoine Astier. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeipräsidium machte er derartige Angaben, daß man zu der Überzeugung kommen mußte, einen Geisteskranken vor sich zu haben. Er fragte auch, ob sich Jesuiten in Berlin befänden und ob der Jesuitengeneral schon eine Zusammenkunft mit dem Kaiser gehabt hätte. Auf Erkundigung bei der französischen Botschaft erfuhr man, daß Astier auch dort bekannt sei und sich seit mehreren Monaten in Berlin aufhalte. Man habe ihm bereits zweimal das Reisegeld nach Frankreich gegeben. Auch auf der Botschaft ist man der Ansicht, daß Astier geistig gestört ist. Uebrigens hat der Sibirier bereits vor einiger Zeit ohne jede Veranlassung ein Schaufenster eingeschlagen. Ein Geständnis, die Tat begangen zu haben, hat er noch nicht abgelegt.

r Berlin, 10. April. Mehr als 2000 Vertrauensmänner sämtlicher Bezirke und Zweige des deutschen Holzarbeiterverbandes beschlossen laut „Vossischer Zeitung“ gestern einstimmig, den 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe zu feiern.

Posen, 9. April. Laut Lokalanzeiger hat Fürst Radziwill, der Vorsitzende der polnischen Reichstagsfraktion, wegen der Vorgänge in der Koschauer Kirche (Kirchenkravalle) eine Privataudienz beim Papst nachgesucht und erhalten.

r Breslau, 10. April. Die Zuckerfabrik in Rosenhof bei Verden ist in der vergangenen Nacht vom Feuer vernichtet worden. Das 1845 erbaute Maschinengebäude, etwa 150 Meter lang und 25 Meter tief, das aus Erdgeschoss und drei Stockwerken bestand, ist völlig ausgebrannt. Die Deckenwände und Dächer sind zum größten Teile eingestürzt, und Maschinen, Materialien und fertiger Zucker ist in den Grund geraten. Die Breslauer Zeitung hat 7 Stunden lang, von 12 bis 7 Uhr morgens, gearbeitet. Gegen Mittag war das Feuer noch nicht gelöscht.

Ausland.

Zürich, 10. April. Bei Zell im Allertal sind vom Helgenberg große Felsmassen zu Tal gegangen, im ganzen circa 4000 cbm. Die auf dem Berge liegende Wallfahrtskirche Maria Koll droht einzustürzen.

r Rom, 10. April. Der Entwurf der Mächte der Tripelallianz, der die Antwort auf die griechische Note darstellt, wurde gestern nachmittags nacheinander von den Botschaftern Englands, Frankreichs und Russlands dem Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano überreicht.

r Paris, 10. April. Wie aus Robot vom 7. d. M. gemeldet wird, erhielten drei Militärflieger: der Leutnant van den Basso, die Unteroffiziere Peretti und Fauro, die gerade von einem Fluge nach Casablanca zurückkehrten, vom Generalstab die Erlaubnis, einen Aufklärungsflug nach der Gegend zu unternehmen, wo die Leichen des Hauptmanns Derge und des Corporals Boullans gefunden wurden.

r Amsterdam, 8. April. Die Befestigungen von Vlissingen werden, wie der Deutschen Tageszeitung, gemeldet wird, bis zum Ende dieses Jahres vollendet sein.

Stockholm, 9. April. Wie der Korrespondent des „Berl. Tagbl.“ von zuverlässiger Seite erzählt, wurde die Operation des Königs heute vormittags 10.15 Uhr begonnen. Sie dauerte bis 12 Uhr und soll einen glücklichen Verlauf genommen haben.

r Washington, 10. April. Depeschen des Kontradmiraals Fleischer melden, daß die Kämpfe bei Tampico fortbauern. Kontradmiraal Mayo trieb Fleischer mit, daß die mexikanischen Kanonenboote Veracruz und Zaragoza bombardieren. — Nach einer Blättermeldung besteht die Hauptbedeute des Anlangensgenerals Villa in Baumwolle im Werte von 15 Millionen Dollars, wovon für eine Million über die Unionstaaten nach Europa ausgeführt wird.

Washington, 9. April. Jerome-Napoleon Bonaparte, der Urorenkel Napoleons I., hat sich mit einer Frau Blanche Strebelgh geschiedenen Vierz. vermählt.

r Montevideo, 10. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute hier eingetroffen. Der Sekretär des Präsidenten der Republik, der deutsche Gesandte und der Einspührer des diplomatischen Korps, sowie die deutsche Kolonne waren zur Begrüßung an der Landungsstiege erschienen.

Zollschikanen gegen Deutschland.

Petersburg, 9. April. Die Reichsduma begann die Beratung der Vorlage betr. der Zollbelastung des deutschen Kornes. Gegen die Vorlage sprachen ein Radet, ein Sozialist und ein polnischer Sozialist, sowie ein Bauer, die alle betonen, die Vorlage müßte nur dem russischen Adel, nicht aber der überreichen Wirtschaft. Die Duma beschloß das Eintreten in die Vorlage mit 155 gegen 45 Stimmen.

Sternflug.

Leuchtend durch die Luft geschwirrt kam der Flieger Helmut Hirth. Nach Marfelle slog er von Gotha, Einen frohen Anblick bot a. Brindejone begann in bitteren Stimmungen bereits zu zittern. Da erschien des Unglücks Reich Etwas östlich von Marfelle. Wasser bleibt ein tick'sches Ding, Rippt ihn, als er niederging. Alles schien schon glatt erledigt — Doch das Flugzeug ward beschädigt. Wackerer Kämpfe, Hatteft Pech, Und der Preis schwamm diesmal wech. Denn du goßt ja nur zum schnellen Maich mit Fliegern — nicht mit Wellen. Helmut, spucke auf die Wogen, Deutlich bist du sehr geflogern. Tu es wieder — bis es wird! Feste, Hirth! „Gothab“ im „Tag“.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Börsebericht. Solange die Böse auch — und es ist schon mehrere Wochen her — sich dem Einfluß der verschlechterten politischen Lage zu erziehen mußte, so ist sie jetzt der weiteren Aufspaltung der Verhältnisse auf dem Balkan und den immer bestimmter auftretenden Kriegsdrohungen doch erlegen. Die Tatsache, daß nicht nur griechische Truppen bereits in Albanien unter der Woche von Epirus eingedrungen sind, sondern auch die Kurden unter russischem Einfluß sich in Armenien gegen die türkische Regierung erhoben haben, ferner das russische Pferdeausfuhrverbot und die Verfügung des russischen Finanzministers, daß die Staatsanleihen kein Material mehr aus Deutschland und Oesterreich beziehen dürfen, sprechen eine zu deutliche Sprache, als daß die Spekulation sie länger überhören könnte. Dazu kam die Höhe der Feiertage, die mit ihrer übermäßigen Unterbrechung des Geschäftes, es niemanden gerade erscheinen ließen, neue Engagements einzugehen oder die alten den Zufälligkeiten der langen Börsenpause auszurufen. Und wenn auch auf der einen Seite die Flüssigkeit des Geldmarktes weitere Fortschritte gemacht hat, so weh die Böse doch auf der anderen Seite nur zu gut, daß die Geldverknappung zum großen Teil nur durch die darniederliegende industrielle Konjunktur gestiftet wurde. Obendrein waren die Vorgänge im Fuhrwesen samt dem Konkurs von Wolf Wertheim sehr dazu angetan, die Stimmung zu verschlechtern. Der einzige Lichtblick in der abgelaufenen Berichtswoge war die Erholung des Anlagemarktes und die gute Meinung für einzelne Spezialpapiere in der Industrie. Am übrigen war die Stimmung schwach bei sinkenden Kursen.

Brennendstadt, 9. April. Die Schloßsche Buchhandlung am Marktplatz, die seit mehr als 30 Jahren von dem kirchlich verstorbenen Buchhändler Schöler betrieben worden war, ist durch Kauf an Karl Bauer, Buchhändler in Nagold übergegangen. (Greiner.)

Heub., 7. April. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 12 Kühe, 31 Kälber und Jungkinder, 1 Ferkel. Der Handel ging lau. Es wurden verkauft: 4 Kühe von 250—450 Mk., 16 Kälber von 180—500 Mk. — Dem heutigen Monatsmarkt wurden zugeführt 185 Stück Milchschweine; verkauft wurden 90 Stück, das Stück zu 14 bis 20 Mark, Küter 7 Stück; davon keine verkauft.

r Ravensburg, 9. April. (Reichardt'sche für Nadelholz.) Seitdem verkauften die Forstämter Waldbau, Heingarten und Weihenau ca. 20000 Fm. Nadelstammholz unter lebhafter Beteiligung hiesiger Händler. Das Holz war auf ca. 1/2 Million veranschlagt; der Erlös betrug im Durchschnitt 117—118%, und ging sogar bis 130 Prozent, so daß 20000 M. mehr erzielt wurden. Die hohen Holzpreise, die nach den Verkäufen der überschüssigen Stämmeherrschaffen im letzten Herbst, ziemlich hohe werden mußten, haben alle Erwartungen übertraffen. Sowohl die hiesigen, als auch die einheimischen Händler legten hohe Preise an, daß es fast scheinen könnte, als wäre eine neue Hochkonjunktur im Holzgewerbe zu erwarten.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 13.—18. April.

Heub. 13. April Krämer- und Viehmarkt

Dornstetten 13.

Bernau 16.



Die echte Scotts Emulsion

nachzumachen, wird vielfach versucht. Mit welchem Erfolg, zeigt ein Vergleich des Originals mit irgend einem der Ersatzpräparate. Schale und äußeres Gewand trifft man wohl, aber den Kern, das worauf es ankommt, niemals. Dazu gehört eine Erfahrung von fast 40 Jahren, auf welche die Hersteller von



zurückblicken, dazu gehört vor allem das nur ihnen bekannte Scott'sche Verfahren. Somit auch hier vor Nachahmungen wird gewarnt!

Wutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag. Für Sonntag und Montag ist zwar mildes und meist trockenes, aber bereits wieder zu neuen Störungen und einzelligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 15 Für die Redaktion verantwortlich: Karl Pauz. — Druck u. Verlag der G. R. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller), Nagold.



Untertalheim.

Lang- und Sägholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihren Wäldungen am

Dienstag, den 14. April 1914
nachmittags 1 1/2 Uhr

327 Stück Lang- und Sägholz mit 311 Fhm. der I.-VI. Klasse im Submissionsweg.

Liebhaber werden eingeladen. Offerte beim Schultheißenamt einzureichen und es erfolgt die Eröffnung und die Beschlußfassung über den Zuschlag um die oben angegebene Zeit auf dem hiesigen Rathaus, welcher die Liebhaber anwohnen können.

Das Holz ist schon und hat günstige Abfuhr. Auszüge können bei Waldmeister Behle bestellt werden.

Schultheißenamt.



Markt-Anzeige.



Am Ostermontag, 13. April, findet hier **Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt** statt, wozu einladet
Reudolach, den 9. April 1914.

Gemeinderat.

K. Forstamt Enzklösterle.

Beigholz-Verkauf

im schriftlichen Auftrieb.

Aus I Wanne 36, 37, II Schöngarn 12, III Dietersberg 9, 26, 28, V Sühkopf, 1, 6, 7, VI Laugehardt 23, VII Kälberwald 15, 21, 25, 28, 41, 37, 50, 42, 51, 44, 47, 57, 61, 66, 67, 68, 69, 70.

Rin: Eichen 2 Anbruch, Buchen 55 Scheiter, 152 Anbruch Birken 19 Anbruch Nadelholz, 12 Scheiter, 56 Prügel, 632 Anbruch.

Die bedingungslosen Angebote sind in Geld für 1 Km. ausgedrückt, vom Bieternden unterzeichnet und versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf Beigholz“ bis spätestens Freitag den 17. April vorm. 10 Uhr beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt unmittelbar darauf im „Waldborn“ in Enzklösterle. Losverzeichnisse und Angebotsformulare unentgeltlich vom Holzverkaufsbureau der K. Forstdirektion, Stuttgart.

Felschhausen-Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Ostermontag, den 13. April 1914** in das Gasthaus z. „Traube“ in Nagold freundlich einzuladen.

Gottlieb Mast
Schuhmacher
S. d. + Gottlieb Mast
Müller in Felschhausen.

Marie Raaf
Kettenmacherin
Nagold.

Nachgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.



Von der Maas bis an die Memel, Von der Elbe bis an den Belt, Lobt man Schmiercreme **Kavalier**, Als die beste dieser Welt.

Eröffnung meiner Frühjahrsaison.

Durch große Abschlässe mit meinen Fabrikanten war es mir möglich, ein großes Warenlager zu erwerben, so daß ich jeder Konkurrenz gegenüber die Stange halten kann. :: Sie finden bei mir

reiche Auswahl vom feinsten Maß- und Konfektions-Anzug bis zu den einfachsten **Arbeitskleidern.** und billigsten

Sports-Anzüge mit langer und kurzer Hose,

Staub- und Regenmäntel sehr gut imprägniert (Wasserperle),

Knaben-Anzüge in geschmackvoller Farbe, in neuen Modellen und prima Verarbeitung.

Schöne aparte Neuheiten in Herrenstoffen bei solider und pünktlicher Maßanfertigung in eigener Werkstätte.

Als Fachmann führe ich nur solide Ware, welche auch wieder hergerichtet werden kann.



Nagold.

Christ. Theurer

Spezialhaus für Herrenbekleidung.

Nagold.

Nagold.
Dungsalz
empfiehlt
Friedrich Schmid.

Willberg.
Bux Saat
empfiehlt ich sämtliche

Kleesamen
(auch hierländischen)

Grassamen, Wicken und Futtererbsen

in neuer, keimfähiger Ware zu billigsten Preisen.

Die Kleesamen sind in Hohenheim untersucht und als selbstfrei und hochkeimend befunden worden.

G. Eberhardt.



Zum Radieren benutzt nur **Hansa**

den anerkannt besten Radiergummi für Bleistift aller Härtegrade! — Erhältlich in der **G.W.Zaiser'schen Buch- u. Schreibmaterialienhandlg., Nagold.**

Nagold.
Zur Frühjahrsplanzung!
Empfehle kostliche
Vandnesken gelb und
Benfee, Bellis rote,
Primer in Farben, sowie rote **Lopnelken.**
J. Killinger, Gärtner.



G.C. KESSLER & CO. ESSLINGEN
Königl. Hoflieferanten.
Aelteste deutsche Sechellerei.
GEGRÜNDET 1828.

Tierkrankheiten

einschließlich der Infektionskrankheiten nach kombinierten Heilverfahren behandelt

M. Schulz,
Praktiker für naturgemäße Heilweise,
Wildberg, Telef. Nr. 5.

I. und II. Hypotheken

beschaft
Stuttgarter
Hypotheken-Agentur
Fr. Alber, Stuttgart
Poststrasse 54 - Telefon 4203.
Sonntags nur von 11-12 Uhr.

Großen Vorrat von
großblumigen **Pensee**
(Tag- und Nachtblumen),

Bellis (gefüllte
Gäuselblumen)
allerhand

Setzwaren
empfiehlt

Schloßgärtnerei Wildberg.

10%

Preis-Ermässigung

10%



Knaben-Anzüge
Kinder-Kleidchen
Kinder-Schürzen
Einsackhemden
blaue Arbeiter-Anzüge
Mannshosen



Gottlieb Schwarz, Nagold,

Herrenbergerstraße.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt
sofort oder später.

Automobilhaus Otter,
Offenburg i. Baden.



Keine Not im Haushalt

bei Bereitung eines gesunden
Familiengetränks
(Apfelmost-Ersatz)
aus dem beliebten

Heinens Mostextrakt
leichter Herstellung als Apfel-Saft.

Alleiniger Fabrikant
Anton Heinen Pforzheim
Niederlagen überall durch
Plakate kenntlich.

Aufruf an das Deutsche Volk für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914 zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße versichert werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegsjunkersdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungehindert soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitigem Kranken- u. Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe belehrt. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend. Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegsvorbereitungen zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protektoren und Protektorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Peinung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu helfen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

SUEVIA-MOTOREN

patentrechtlich geschützt

Benzin-Benzol-Gas
Rohöl-Naphthalin,
stehend liegend,
selbstfahrbare
Brennholzsaegen,
Steinbrecher,
Dreschlokomobilen.

Carl Kaelble, Motorenfabrik, Backnang.
Man verlange Katalog.

Schuh-Crème

Pilo

ist die beste, sparsamste, billigste und glänzt am schönsten.

Menthol Karrol

Katarrhbonbons

ist und bleibt das Beste gegen Schnupfen, Husten u. Heiserkeit, in Pack. à 20 u. 50, b. f. Heinrich Gauss, Mond. Stronger, in Altensteig bei Carl Welker.

Große Stuttgarter Geld-Lotterie

und Pferde-Lotterie.
Ziehung am 24. u. 25. April 1914.
2000 Gewinne im zusammen 100.000 Mk.

100000
80000
40000
20000
10000
2000

Man verlange Katalog.

Zur bevorstehenden Saat

empfehlen
sämtliche Gartensämereien,
Klee-, Gras- und Esparsamen
in frischer keimfähiger Ware,
sowie schöne Frühkartoffeln
Gärtner Naaf.

Reichardt Fabrikate

Oral Kafao Goff

Schokolady Kaiserin Konfitüren

statt trauriger ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.

Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kafao-Gesellschaft, Wandersbek.

Niederlage bei Sch. Lang, Bohlenstraße, Nagold.

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Choralbuch

für die evang. Kirche in Württemberg.
1912 - Kleine Ausgabe - 1912
Einfache Ausgabe Mk. 1.25,
Geschenkausgabe Mk. 1.60.

Herrenberg. Aub- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 15. d. M.
kommen im Spitalwald an der Nagolder-
straße zum Verkauf:

- 1 Eichenstamm 5 m lang, 0,38 cm Durchmesser 0,57 Fm.
 - 6 Fichtenstämme, 11-14 m lang, 18-30 cm Durchmesser auf 3,58 Fm.
 - 17 Km. Beizholz-Abbruch, 4 Kammern gebundene und gefch. Wellen, sowie 1 Nummer Schlograum.
- Zusammenkunft nachm. 2 Uhr beim Waldhäusle.
Den 9. Ap. 1914.

Bürg. Stiftungspflege:
Steg.



Der beste Spielkamerad ist ein gutes Bilderbuch. Man sollte deshalb Kinder ihres damit erfreuen. Schulführung und Vergnügen bieten dazu gute Gelegenheiten, und schöne, willkommene

Osterhasen

lassen sich kaum denken. Wer empfehlen besonders:
Scholz' Künstlerbilderbücher
als das Beste ihrer Art nach Urteilen vieler namhafter Pädagogen Charaktervolle, frohsinnige Texte, reizende Bilder berühmter Künstler. Humorvoll, unterhaltend, belehrend, von 50 Pfennig an. Welche Auswahl für alle Altersstufen: Oster- und Frühlingbücher, Mädchenbücher, Her-, Soldaten-, Rätsel- und ABC-Bilderbücher, lustige Abenteuer, Kinderlieder.

Vorlage zur Ansicht gern ohne Kaufpflicht
bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.



Das Reinigen der Betten und Bettfedern muß im Frühjahr vorgenommen werden. Ich bitte deshalb um fleißige Beachtung meiner unübertroffen modern eingerichteten Bettfedern-Reinigungs-Maschinen. Federn werden jeden Tag angenommen.

Herm. Reichert
Nagold.

Nagold.
Ein zuverlässiges
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, das womöglich schon gedient hat, wird zu baldigem Eintritt gesucht.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Unterzeichneter verkauft
1 Flander mit Hänfelpflug,
1 Holz-Egge,
1 Futterschneidmaschine,
1 Pferdegeschirr.
Kaufliebhaber sind eingeladen.
J. M. Brenner, Nagold.

Nagold.
Hallerde von der Kgl. Satine Sulz,
welche nicht nur auf Wiesen und Ackerfeldern, sondern auch zum Einlegen zur Sommerfrucht von großem Nutzen ist, kann wieder bei dem Niederlagehalter bestellt und über die Verbrauchszeit bezogen werden.
Gottlob Koch.

Nagold.
Ueber Osem ist schönes
Hammelfleisch
zu haben bei
Meistermeister Kranz.

Wirtschafts-Eröffnung und =Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zu gest. Mitteilung, daß ich die
Wirtschaft zum Bürgerstüble
in Stuttgart, Seidenstr. 12,
Telephon 7647. Kellerrück Linie 4
7 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt
am 1. April übernommen habe.
Im Ausschank sind die bekannt vorzüglichen Spezialbiere der Brauerei Nagold. Prima Pilsener. Guten Most. Vorzügliche Käse.
Kräftigen Mittagstisch. Eigene Schlächterei.
Um geneigten Zuspruch bitte ich
hochachtungsvoll
Johannes Fortenbacher.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung und Förderung meiner Gesundheit
„Ein rein natürliches Göppinger“
Seit 500 Jahren glänzend bewährt.
Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.
Niederlage bei Raaf-Feldhausen.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.
Neu! Coeben beginnt in unserem Verlage zu erscheinen:
Die Sitten der Völker.
Liebe, Ehe, Heirat, Geburt, Religion, Aberglaube, Lebensgewohnheiten, Kultureigentümlichkeiten, Tod u. Bestattung bei allen Völkern der Erde.
Von Dr. Georg Buschan.
1344 Seiten Text mit etwa 1000 Abbildungen. Außerdem 56 ein- und mehrfarbige Kunstvollagen. Vollständig in 56 Lieferungen zu je 60 Pf.
Der Verfasser über den Völkern in die Geheimnisse und Abfiosenheiten von Kultur und Sitten. Eine und Naturgeschichte aller Völker, nicht in trockener, reinwissenschaftlicher Schöpfung, sondern belebend und spannend. Das hochinteressante Werk bietet eine reiche Wissensquelle für jeden unsern Menschen, eine schöne und nützliche Unterhaltung für die Wochentage und ein Bildermaterial, wie es zum Studium dieser Themen bisher noch nirgends zu bekommen und so billigem Preise gekauft wurde.
Bestellungen nimmt entgegen
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Widdberg.
Ein jüngerer
Bursche
im Alter von 16-18 Jahren kann sofort eintreten.
Bis zum Rothsuh,
Bierdepot zur Traube.

Zur Bearbeitung des hiesigen Bezirks und der angrenzenden Oberämter wird ein tüchtiger,
redegewandter Herr
von ehrbarem Ruf und Charakter von einer Lebens- und Volkssicherungsbank mit vorzüglicher Einrichtung
gesucht.
Der Posten wird mit festem Gehalt, freier Fahrt und hohen Spesen etc. dotiert. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Tüchtiger Handwerker oder Arbeiter wird durch einen Direktionsbeamten eingelernt. Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten unter R. 2997 an Haackstein & Vogler, A.-G. Stuttgart einreichen.

Persil

wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Einjoches, zuverlässiges
Mädchen
auf 1. Mai.
Wer: sagt die Expedition ds. Bl.

Landwirte !!
Kauft transportable **Ganzbachöfen** und **Fleischräucherer** nur bei der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands **Anton Weber, Eittingen i. Baden**, deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch. Ueber 55 000 Stück geliefert.

Schreibpapiere in allen Formaten u. Geschenkpäckungen, Trauerpapiere, Trauerkarten, Krepp-, Blumen-, Filtrier-, Pergament- u. Packpapiere, Schreib-, Mal- und Zeichenmaterialien: Blei- u. Buntstifte, Farben, Fixativ, Tinten, Tusch, Reissbretter, Winkel, Lineale, Zeichenständer, Reisszeuge etc.
Zeichenpapiere, Pauspapiere, Skizzenbücher, Malbücher, Malkasten, Modellierbogen, Schüler-Pulte à 3 Mk.

Otto Dürr
Nagold
b. Gewerbeschulhaus, Calwerstr.
Papier- und Schreibwaren
Gesangbücher
Ansichts-Postkarten
Füllfederhalter.

Geschäftsbücher, Notiz- und Kontobücher, Briefordner, Durchschreibbücher, Brieftaschen, Schreibunterlagen, Schreibmappen, Brieflocher, Tintenzuge, Löschwigen, Rechnungen, Wechselformulare, Löschkarten, Musterbeutel, Anlänger, Merkblöcke, Adressen, Briefklammer, Stempelfarbe, Postkarten- u. Photographie-Albuns, Gesangbuchtaschen, Gratulationskarten, Stempel, Stempelkissen etc.

Sämtliche Artikel für
Kranken-
sowie
Kinderpflege
C. Erbe, Königlich Hoflieferant
Tübingen.
Prompter Versandt.



Landw. Bezirksverein Nagold.
Hauptversammlung
 am Sonntag, den 19. April 1914
 nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Hirsch in Haiterbach.

Tagesordnung:
Vortrag

des Herrn Baurats Rickett von der Kulturinspektion Neutlingen
 über Feldbereinigung.

Zu zahlreichem Besuche wird freundlich eingeladen.
 Nagold, den 9. April 1914.

Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Kommerell.

Nagold.

Gasthof zum Löwen.
 — Oster Sonntag — Ostermontag —
 4-7 und 8-11 Uhr :: 4-7 und 8-11 Uhr

Große Künstler-Konzerte
 ausgeführt durch die beliebte Künstlertruppe

„Rudolphi“ aus Pforzheim.

Die Güte des Programmes wird noch jedem Konzertbesucher vom letzten Konzert her bekannt sein und lade ich hiermit höflich ein.

Franz Kurlenbaur.

Molkereigenossenschaft Sulz ca. Nagold.
 E. G. m. u. H.

Bilanz pro 31. Dez. 1913.

Aktiva	M. S.	Passiva	M. S.
Kassenbestand	3 122.04	Geschäftszuthaben der Mitglieder	464.—
Wert der Immobilien	11 150.—	Reservefond	3 333.90
Wert der Maschinen und Geräte	2 300.—	Gewinnreserve	12 708.26
Wert des Mobiliars	450.—	Reingewinn heuer	1 287.53
Darlehen	150.—		
Silberinsse	4.50		
Warenausstände	213.15		
Verbrauchsgegenstände	404.—		
	17 793.69		17 793.69

Mitglieder am 31. Dez. 1913: 235.

Eingetreten 12, ausgeschieden 15.

Sulz, den 9. April 1914.

Vorsteher:
 Wörner.

Rechner:
 Dengler.

Nur Früchte geben dem Most Gehalt



Besten für 100 Liter nur 4 Mark für 190 Lit. 6 Mark für 200 Liter
 Der echte Plochingener Apfelmoststoff fertig verschoppen 1 Liter 3 Pf.
 Klar bis zum letzten Tropfen bei Anwendung des Rührerzeugs
 66 Pfund. Äpfel und Früchte entspricht 4 Hektol.

überall Niederlegen oder unter Nachnahme von Weiss & Co. G.m.b.H. Plochingen

heute und über Ostern
Münchner und Bock-Bier
 im schwarzen Adler.

Nagold.
Brautkränze und Schleier
 empfiehlt
Frida Pflomm, Modistin.

Nagold.
 8 Stück 6 Wochen alte, schöne
Sunde 
 (6,2 Kreuzung Leonberger - Bernhardiner), verkauft
 Johs. Buz, Schreinerstr.

Krankheits halber verkaufe ich am
 Mittwoch, den 15. April
 2 trüchtige

Rühe 
 (eine 34 und die andere 25 Wochen trüchtig), sowie ein 11 Monate altes
Rind.
 Karl Müller, Schuhmacher, Wöhlingen.

Eine
Kalbin 
 samt Kalb
 geht dem Verkauf aus
 Käufer, Gipfel, Hohenhausen.

Nagold.
 Eine Ziege 
 mit 2 Jungen
 verkauft
 Hans Heizer o. d. Insel.
 Eine kleine Wohnung
 hat zu vermieten der Obige.

Nagold.
Mutter Schwein-Verkauf.

 Setze ein Mutter Schwein, unter zwei die Wahl, 14 u. 15 Wochen trüchtig, dem Verkauf aus.
 W. Fischer, Böder.

Reklame-Marken
 bei G. W. Zaiser, Nagold.

Einladung.
 Alle Fuhrleute, Wagner- und Schmiedmeister von Nagold u. der ganzen Umgebung werden zu einer Versammlung in die Linde nach Altensteig auf Ostermontag, nachmittags 2 1/2 Uhr zu einer Besprechung des Erlasses über die Radbreite eingeladen.
 Es wird dringend gebeten, daß alle Interessenten sich zu dieser Versammlung einfinden.
 Mehrere Fuhrwerksbesitzer.

Nagold.
Sonntag und Montag
Konzert im Pflug
 wozu höflichst einladet
Karl Bira.

Unterjettingen.
 Am Ostermontag und Dienstag, den 13. und 14. April 1914, nachmittags 2 Uhr und abends 8 Uhr finden im Hause des Wilhelm Henne, Bauer
Versammlungen der christlichen Gemeinschaft
 statt, wozu herzlich einladet
 Prediger Karl Eit aus Ulm.

Oster-Karten
 in großer Auswahl bei 
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
 Empfehle zur Saat
ewigen, dreiblättrigen u. Zetterles-Kleesamen
 in keimfähiger Ware
Gottlieb Schwarz.

Putzen Sie Metalle nur mit
Putz-Globus Extrakt
 Der Glanz hält am längsten!

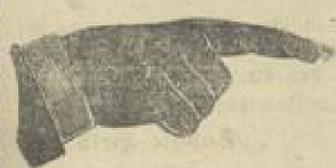
oder
Geolin
 dem besten flüssigen Metallputz

überall in boten

Zum Schulwechsel!

Sämtliche
Schulbücher
 sowie das
Zeichenmaterial

kann bei billigsten Preisen von uns bezogen werden.
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.



Neue Höhere Handelsschule Calw.

Gegründet 1908. Pensionat. I. würt. Schwarzw. Bekanntes Institut I. Ranges.

Real-Abteilung: 6-klassige Realschule m. Vorbereitung, a. Einj.-Kramen. Ausländer-Kurs.

Handels-Abteilung: 6-monat. Handelskurs, Handelsakademie, Prakt. Übungs-kontor.

Ausgez. Erfolge — Voragl. Verpflog. — Gesunde Höhenlage. Prospekte durch die Direktoren Zägel und Fischer.

Neuaufnahme 15. April 1914.



Aufruf

an die Wirte des Oberamtsbezirks Nagold!

Am Mittwoch, den 15. April, nachmitt. 1/2 3 Uhr

findet bei

Kollege Ernst Knobel zum Köhler in Nagold eine

Wirte-Versammlung

zwecks Gründung eines Bezirkswirtevereins für den Oberamtsbezirk Nagold statt.

Tages-Ordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung der Versammlung durch den Landesverbandsvorsitzenden Kollegen **Alfred Weber-Bilfinger**, Stuttgart.
2. Vortrag über die Bedeutung der Organisation für das Wirtsgewerbe. Referent: Verbandssekretär **Kromer**, Stuttgart.
3. Begehung und Kellerbuchführung. Referent: Verbandssekretär **Kromer**, Stuttgart.
4. Gründung des Vereins.
5. Verschiedenes.

Wir richten hiemit an sämtliche Kollegen des Oberamtsbezirks Nagold das dringende Ersuchen, in ihrem eigensten Interesse diese Versammlung zu besuchen.

Der 1. Vorsitzende:
Alfred Weber-Bilfinger.

S. N.

Der Sekretär:
C. Kromer.

Rohrdorf.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 13. April 1914

in das Gasthaus z. „Sonne“ hier freundlichst einzuladen.

Gottlob Held Zimmermann Sohn des Georg Held Schuhmacher, Rohrdorf.		Rosine Friedrike Gauß Kohrdorf.
--	--	---

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.
Billige

Resttapeten!

Sowie großes Lager in modernen Dessins empfiehlt

L. Grüniger, Sattlern.

Musterkarten von meinem Lager nach Auswärts franko.

Nagold.

Selbstgemachte Eiermudeln

empfehlen

Albert Kemmler, Konditor.

Pfrendorf-Wildberg.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 13. April 1914

in das Gasthaus zum „Bären“ in Wildberg freundlichst einzuladen.

Andreas Bihler Schreiner Sohn des Joh. Bihler, Bauer und Gemeinderat, Pfrendorf.		Anna Steinle Tochter des Friedrich Steinle, Schreiner- meister, Wildberg.
--	--	---

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Krampfadern, Krätze, Krebs
l. Stadium, Kropf, Kopf-
grind, Kreuzschmerzen,
Leberleiden etc.
behandelt

M. Schulz, Praktiker für natur-
gemäße Heilweise m.
Elektropraxis. Ausübung v. Massage
ein-schließl. d. Chiro-Brand-
Massage bei Frauenleiden.

Wildberg. — Telefon Nr. 5.

Bitte vorherige Anmeldung.
Kommen auf Bestellung auch ins Haus.

Landwirtsöhne u. ent. Jung-
e. Landes-Schweinezüchter u. Schweine-
züchter, auch in allen Ländern, auch in
den Ostseeländern, auch in Schweden, 1. u. 2.
u. 3. Klasse, Preis 1. u. 2. u. 3. Klasse.
Kreuzung: 1900/1901, 1902/1903, 1903/1904, 1904/1905.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am Osterfest, den 12. April,
1/2 10 Uhr Predigt. Feier des h.
Abendmahls. 5 Uhr Predigt. Lied
218. Opfer vormittags und abends
für den Kirchlichen Hilfsfond.
Ostermontag, den 13. April,
1/2 10 Uhr: Predigt in der Kirche.
Lied 216.

Donnerstag, den 16. April, abends
8 Uhr monatlicher Buß- und Ver-
tagsgottesdienst im Vereinshaus.

**Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**

Sonntag, den 12. April, morgens
1/2 10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.
Sedermann ist freundlich eingeladen.

Statt Karten!

Luise Kappler

Gustav Müller

Verlobte

Nagold

Ostern 1914.

Oberschwandorf-Walldorf.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 13. April 1914

in das Gasth. zur „Krone“ in Walldorf freundlichst einzuladen.

Gottlieb Schmelzle Dienstknecht Sohn des † Johs. Schmelzle in Oberschwandorf.		Katharine Bräuning Tochter des Johannes Bräuning, Händler in Walldorf.
---	--	--

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Statt jeder besonderen Einladung.

Ipselshausen-Böfingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 13. April 1914

in das Gasthaus z. „Lamm“ in Ipselshausen freundlichst einzuladen.

Friedrich Mast Sattler S. d. † Friedrich Mast Bauer in Ipselshausen.		Friederike Binder Tochter des Wilhelm Binder, Bäcker- meister in Böfingen.
--	--	--

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Ludwigsburg-Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag den 13. April 1914

in das Gasthaus z. Lamm in Emmingen freundlichst einzuladen.

Rudolf Neum Sergeant in Ludwigsburg.		Ernstine Bulmer Tochter des H. Bulmer, alt Kommilit Emmingen.
---	--	---

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Schillingen-Hochdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 13. April 1914

in das Gasthaus zur „Traube“ in Schillingen freundlichst einzuladen.

Ernst Luz Hilfswärter Sohn des † Christian Luz Waldmeister, Schillingen.		Sophie Rag Nählerin Tochter des † Adolf Rag Steinhauer, Hochdorf.
--	--	---

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Haiterbad.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostermontag, den 13. April 1914

in das Gasth. z. „Lamm“ in Haiterbad freundlichst einzuladen.

Gottlieb Luz Sohn des Gottlieb Luz, Wagner- meister, hier.		Sophie Helber Tochter des Philipp Helber, Kübler- meister, hier.
--	--	--

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

